

CANALE

T R I N I T A T I S

Gemeindeblatt • 24. Jahrgang, Nr. 1
1. Februar bis 30. April 2018

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Predigten	5
Nachrichten	7
Informationen	18
Veranstaltungstipps	19
Gottesdienstordnung	27
Musica Sacra	31
Gemeindeveranstaltungen	33
Kontakt	36

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Prospepfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Albrecht Buhl / ab | Propst Gregor Giele / gg | Thomas Ebert-Hatzfeld / teh
Dr. Hermann Heipieper / hh | Beate Müller / bm | Dr. Udo Niermann / un
Dagmar Schlegel / ds | Katrin Schomaker / ks | Dr. Carlhans Uhle / cu
Franziska Unger / fu
Titelfoto: Stefan Twardy
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 8. Januar 2018
Auflage: 1000 Exemplare

Autorenkürzel für diesen Canale:

Pater Philipp König / ppk | Monika Lesch / ml | Thomas Jahn / tj | Stefan Twardy / st
Monika Müller / mm | Stephan Rommelspacher / sr

Diese Ausgabe entstand mit mineralölfreien Farben auf Umweltpapier.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Festgemauert in der Erden steht die Form, aus Lehm gebrannt. Heute muss die Glocke werden.

Frisch, Gesellen, seid zur Hand.“ – Was in Friedrich Schillers weltberühmtem „Lied von der Glocke“ von 1799 so eindrücklich beschrieben ist, hat eine Gruppe aus unserer Gemeinde am 15. Dezember 2017 live und hautnah miterleben können: Drei neue Glocken für unsere Propsteikirche wurden an diesem Tag in den Räumen der Firma Grassmayr in Innsbruck gegossen. Mit den zwei verbleibenden Glocken aus der alten Kirche werden sie gemeinsam im Turm der Propstei erklingen.

Die Prozedur eines Glockengusses umgibt eine besondere und sehr dichte Atmosphäre. Es ist jedes Mal ungewiss, ob der Guss auch gelingt, und ob die fertige Glocke am Ende einen guten Klang hat. Wichtig ist zum einen die langjährige handwerkliche Erfahrung der Glockengießer. Doch auch diese kann keine Garantie bieten. Viele Faktoren beim Glockenguss lassen sich nicht oder nur schwer kontrollieren und lassen den Ausgang der Prozedur ungewiss bleiben. Deshalb wird vor Beginn in einer kleinen Andacht ausdrücklich um das Gelingen des Glockengusses gebetet.



Fotos: Glockengießerei Grassmayr, Stefan Twardy

Die so genannte Glockenspeise, meist eine Zinnbronze aus Kupfer und Zinn, wird auf eine Temperatur von 1100 °C gebracht und dann in flüssigem Zustand in die Form eingegossen, die in die Erde eingelassen ist. Es braucht mehrere Tage, bis die Glocke abgekühlt ist. Erst danach gibt es Gewissheit, ob der Glockenguss gelungen ist.

Die ungewisse Situation beim Glockenguss gleicht in vielem unserer alltäglichen Lebenserfahrung. Vieles können wir mit Erfahrung und hohem Sachverstand organisieren und vorantreiben. Jedoch haben wir keine (oder nur kaum) Sicherheiten dafür, dass ein Projekt schließlich auch gelingt. Es braucht die Hilfe von oben, den Segen Gottes, auf den wir angewiesen sind. Schiller bringt dies in seinem Gedicht treffend auf den Punkt: „Soll das Werk den Meister loben. Doch der Segen kommt von oben.“

Auch die Beschaffenheit einer Glocke erinnert in manchem an uns Menschen:

Jede Glocke ist ein Unikat und hat daher ihre ganz eigene, charakteristische Klangfarbe. Dies liegt zum einen im verwendeten Material, zum anderen in der individuellen Form der Glocke begründet. Ebenso ist jeder Mensch ein Unikat und hat seinen je eigenen und unverwechselbaren Klang.

Der Klang einer Glocke ist nicht einfach ein Ton, sondern er setzt sich aus verschiedenen Tönen zusammen. Zu den messbaren Teiltönen kommt meist der Schlagton. Dieser ist virtuell, also nicht messbar. Auch beim

Menschen ist vieles nicht messbar, auch in unserem Innern kommen unterschiedliche Töne und Stimmungen zusammen.

Damit eine Glocke erklingen kann, muss sie gut und frei schwingen können. Um ihren Klang zu verbreiten, benötigt sie Raum, ganz wie wir Menschen. Nur so kann sie zur Entfaltung kommen und Freude schenken.

Mehrere Glocken bilden zusammen ein Geläut. Gerade im Zusammenspiel klingen die Glocken besonders festlich und jede einzelne Glocke hat ihren Anteil am Ganzen. Die Töne unseres Geläuts werden sein: c´, es´, f´, g´, und b´. Bei uns Menschen ist es ähnlich: Im gemeinsamen Tun von mehreren kann etwas Neues, etwas Wunderbares entstehen, das vielen zur Freude wird.

Glocken sind in vielfacher Hinsicht Sinnbild für uns Menschen. Umso mehr können wir uns auf den 5. Mai freuen, wenn, so Gott will, unsere Glocken geweiht werden. Bald darauf wird das Geläut zum ersten Mal festlich erklingen und uns erinnern; an Gott, aber auch an uns Menschen.

P. Philipp König

Neue Reihe: Predigten

In den kommenden Ausgaben des Gemeindeblattes sollen ausgewählte Predigten, gehalten in der Propsteikirche, veröffentlicht werden. Gleich zu Beginn lesen Sie hier die Predigt von Propst Gregor Giele, gehalten am 2. Weihnachtsfeiertag 2017.

Predigt am 2. Weihnachtsfeiertag – Fest des Märtyrers Stephanus – Leipzig 2017

Liebe Gemeinde,
warum erwischt es ausgerechnet Stephanus als Erstes? Entschuldigen Sie bitte die etwas saloppe Fragestellung, aber sie trifft das Thema auf den Kopf. Der erste, der wirklich getötet wurde, das war merkwürdiger Weise nicht Petrus, der doch als Zentralfigur der neuen Bewegung dafür prädestiniert wäre. Es trifft auch nicht die Apostel Johannes oder Jakobus, deren Beiname „Donnersöhne“ darauf schließen lässt, dass sie öfter Anstoß erregten. Nein, es trifft Stephanus, von dem man bis zum Bericht seiner Steinigung in der Bibel kaum etwas gehört hat. Warum aber ausgerechnet er?

Wenn Sie diese Frage beantworten wollen, müssen Sie in der Bibel das 6. Kapitel der Apostelgeschichte, das am Ende die Steinigung berichtet, von Anfang an lesen. Dort kommt Stephanus nämlich zum ersten Mal

vor, zusammen mit einer Gruppe von Menschen, die die „Hellenisten“ genannt werden.

Diese „Hellenisten“ waren ein Phänomen in Israel, das fast wie aus der Gegenwart in die Vergangenheit zurückversetzt erscheint, so aktuell ist ihre Entstehungsgeschichte. Das römische Reich hatte es geschafft, die Grenzen im Inneren praktisch wegfällen zu lassen. Das ganze Reich war – wie wir heute sagen würden – ein großes „globales Dorf“. Und natürlich zog es auch aus Israel Menschen in diese weite und plurale Welt der damaligen Zeit, vor allem die jungen und gut ausgebildeten. Als Juden hatten sie es mit dieser Art Auswanderung leicht, denn in nahezu allen großen Metropolen Roms fanden sie jüdische Gemeinden vor, wo man zunächst andocken konnte. Doch die Reise in die große weite Welt be-

reicherte die Menschen nicht nur, sie veränderte sie auch. Sie wurden weltläufiger, pluraler, vielfaltsoffener, liberaler – auch in religiösen Dingen. Sie wurden gegenüber dem ländlich-dörflich geprägten Israel Großstadtmenschen. Und sie legten nicht selten ihre Muttersprache ab und sprachen nur noch griechisch, der damaligen lingua franca im Römischen Reich.

Natürlich, das kennen wir ja, kehren von diesen Ausgewanderten auch wieder viele nach Israel zurück – und waren plötzlich Fremdkörper, die den Beinamen „Hellenisten“ erhielten. Sie waren anders und wurden beargwöhnt. Nicht zuletzt deshalb schlossen sich viele der Jesusbewegung an, weil sie in Jesus einen Glauben fanden, der zu ihrem neuen, städtischen, weltoffenen Leben passte. Gegen die lebenserstickende Überregelung des jüdischen Gesetzesglaubens genossen sie die in Gott begründete Freiheit, die in den Worten Jesu lag. Sie schätzten seine Bereitschaft und Förderung der Vielfalt der Lebens- und Glaubenswege, seine Ermutigung zum je eigenen Weg im Leben und mit Gott und sie waren fasziniert von der Botschaft einer alles erfassenden und vergebungsbereiten Liebe, die nicht ausschloss, sondern jeden und jede einlud.

Und diese Kombination aus Anhängerschaft Jesu und Fremdheit des Lebensstiles der Hellenisten war es vermutlich, die Stephanus das Leben kostete – gefordert von den Konservativen seiner Zeit.

Liebe Schwestern und Brüder, aber gerade als das städtische Leben behahender, moderner, zeitgemäßer Jünger Jesu kann Stephanus für uns Großstadtmenschen der heutigen Zeit ein Wegweiser und Patron sein. Wir werden scheitern und lebensfeindlich agieren, wenn wir uns als Christen in der Großstadt isolieren und verinseln, weil die Buntheit und Vielfalt, die Vielstimmigkeit der Meinungen, der Angebote, der Lebensentwürfe und Denkweisen uns irritieren oder verunsichern. Wo wir – wie Stephanus – aufgrund unserer eigenen Lebenserfahrungen in dieser Lebenswelt entdecken, wie sehr sie in ihrer Vielfalt, in ihrer Quirligkeit, in ihrer Modernität ein Geschenk Gottes an uns ist, dort werden wir auch wahrnehmen können, wie sehr die Botschaft Jesu mitten in diese unsere Zeit und Wirklichkeit passt und den Menschen in Leipzig etwas zu bieten hat – um sie in ihrem Leben zu stärken und zu ermutigen.

Wie geht Glauben in der Großstadt? Das müssen wir als Christen unserer Tage neu durchbuchstabieren und

Predigten

7

neu erlernen. Aber eines ist gewiss: Gott hat uns in diese Wirklichkeit gestellt und er hat diese Wirklichkeit wesentlich mitgeprägt und mit seinem Geist durchdrungen. Dies gilt

es, neugierig und weltoffen zu entdecken. Und nicht zu vergessen: Viele von uns sind nach Leipzig zugezogen. Gott aber war immer schon da.

Gregor Giele

Nachrichten

Kirchweihfest 4. bis 6. Mai

„Noch dauern wird's in späten Tagen und rühren vieler Menschen Ohr, ...“ Das dritte Weihefest wirft seine Schatten voraus. Als besonderes Ereignis wird die **Glockenweihe** dieses Fest prägen. Derzeitige Planungen sehen verschiedene Schwerpunkte an den drei Tagen vor. Der Freitag wird im Zeichen der Generationen stehen. Dabei wird sich der Abend an die Jugend richten. Ein fester Punkt am **Sonntag** ist die Glockenweihe, die um **15 Uhr** von Bischof Heinrich Timmerevers vorgenommen wird. Der Sonntag wird mit einem Gemeindefest den abschließenden Höhepunkt darstellen. Die Gemeindeglieder, -gruppen und -vereine sind herzlich eingeladen sich einzubringen. Momentan werden noch Programmpunkte für die Bühne am Sonntag gesucht.



Foto: Beate Müller

Da zu unserer Verantwortungsgemeinschaft viele kirchliche Orte gehören, sollen diese auch beim Weihefest sichtbar werden.

Die Verantwortungsgemeinschaften des Dekanats sind ebenfalls herzlich eingeladen, dieses Fest mit uns zu feiern. Detaillierte Informationen können zeitnah den Aushängen entnommen werden. st

Glockenweihe

Nachdem reichlich 50 Gemeindemitglieder und weitere Gäste den Glockenguss unserer neuen Glocken in der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck miterleben durften und wir Anfang Januar die Nachricht erhalten haben, dass der Guss auch wirklich gelungen ist, dürfen wir nun die Glockenweihe in den Blick nehmen.

Sie wird im Rahmen unseres diesjährigen Kirchweihfestes am **ersten Maiwochenende** stattfinden.

Am **4. Mai** werden die Glocken, die drei neugegossenen und unsere zwei Bestandsglocken, angeliefert und im Freigelände hinter der Propstei aufgestellt.

Am Nachmittag des **5. Mai** wird unser Bischof Heinrich Timmerevers die Glocken in einer Andacht weihen und damit ihrer geistlichen Bestimmung des Gotteslobes und der Gebetseinladung übergeben. Um dieses zentrale geistliche Ereignis herum wird es ver-



Foto: Glockengießerei
Grassmayr

schiedene Angebote zum Thema „Glocken der Propstei“ geben. Unter anderem werden wir zu diesem Kirchweihfest auch den mit Glockenspruch und Glockenzier versehenen Restbestand unserer historischen und durch Diebstahl zerstörten Glocke aus dem Jahr 1937 einen Platz im Propsteigebäude zuweisen, an dem dieses Erinnerungs-

stück an die erste Propsteikirche allen Gemeindemitgliedern und Gästen zugänglich bleibt.

Bis Sonntag werden die Glocken der Öffentlichkeit präsentiert und ab **7. Mai** in den Turm eingebracht und eingebaut. Einbau, Probeläuten, Feinjustierung und weitere Arbeiten werden nach Aussagen des Glockengießers einige Wochen in Anspruch nehmen, so dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht den konkreten Zeitpunkt des ersten, feierlichen und offiziellen Läutens benennen können. 99

Der Kirchbauförderverein der Propsteigemeinde – Wir bauen Kirche weiter!

Der Bauförderverein bringt sich weiter nach Kräften in das Gemeindeleben der Propstei ein, wir bleiben in Bau- und Ausstattungsfragen ein attraktiver Ansprechpartner und aktiver Förderer. Zuletzt begrüßten wir beispielsweise Herrn Kalenborn, den Geschäftsführer der Vereinigten Porphyrbüche auf dem Rochlitzer Berge GmbH zu einem unserer offenen Informations- und Diskussionsabende. Die Firma Vereinigte Porphyrbüche hat die Fassade der neuen Propsteikirche ausgeführt.

Am 15. November 2017 luden wir wieder zu einem offenen Stammtisch ein, an dem wir über die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke mit dem Kirchneubau diskutiert haben. Unsere Propsteikirche überzeugt in vielfacher Hinsicht, so ist hier der Grundgedanke der Nachhaltigkeit erlebbar. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat das Propsteigebäude 30 Monate hinsichtlich Temperatur, Feuchte, Nachhaltigkeit, Qualität und Effizienz geprüft. Dabei zeigte sich, dass im gesamten Propstei-Gebäudekomplex keine Wärmebrücken existieren, dass der Brauchwasserbedarf durch die Regenwasserzisterne abgedeckt ist oder dass im Sommer 85 %

des Energiebedarfs durch eigene regenerative Energien gedeckt ist. Untersuchungen der TU Braunschweig ergaben, dass im Sommer auch eine Speicherung von Strom für zehn Tage möglich wäre. Im Kirchturm ist bereits ein Batterieraum vorhanden, allerdings ist die gegenwärtige Speichertechnik für unsere Zwecke noch nicht ausgereift. Es wird aber eine Frage der Zeit sein, dass wir selbst Energie in der Propstei speichern werden können. Hier sehen wir ein lohnendes Aufgabenfeld für unseren Kirchbauförderverein.

Wir bauen Kirche weiter. Wir wollen die Propsteigemeinde auch in anderen Projekten unterstützen, bei der Vervollkommnung der Orgel und der künstlerischen Ausgestaltung oder bei der Schaffung von Kreuzwegstationen.

Wir freuen uns, dass am 5. Mai 2018 unsere Glocken der neuen Propsteikirche geweiht werden. Der neue Glockenstuhl wird fünf frei schwingende Glocken tragen. Ein gestalteter Teil der zertörten Glocke wird gearbeitet und soll an sichtbarer Stelle fest installiert oder in unserer neuen Propsteikirche ausgestellt werden. Welchen Ort sehen Sie als geeignet?

Sagen Sie es uns, schreiben Sie es uns: info@bauverein-propstei-leipzig.de. Die drei neuen Glocken unseres Geläuts sind am 15. Dezember 2017 in der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck gegossen worden. Das Geläut in der neuen Kirche ist damit noch nicht vollständig, denn es ist für sechs Glocken ausgelegt. Die Finanzierung der sechsten Glocke bleibt ebenso eine reizvolle Herausforderung für unseren Kirchbauförderverein.

Bitte unterstützen Sie uns in diesen und weiteren Vorhaben, mit Ihrem Gebet und Ihrem vielfachen Engagement. Werden Sie Mitglied unseres Vereins, spenden Sie oder empfehlen Sie den Kirchbauförderverein!

Dr. Stefan Blattner, stellvertretender Vorsitzender des Baufördervereins

Kirchbauförderverein der katholischen Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig e.V.,
Vereinsregister Leipzig VR 4692
Konto: Sparkasse Leipzig
IBAN DE 40 8605 5592 1100 8832 38

Erstkommunionvorbereitung

Auch in diesem Jahr begann in unserer Gemeinde der Vorbereitungsweg zur Erstkommunion. Seit September treffen sich einmal monatlich an einem Samstagvormittag 35 Jungen und Mädchen und erfahren dabei neues über Kirche und Glauben. Es geht um Jesus, die Taufe, das Gebet, um Vorbilder im Glauben sowie um die Traditionen des Advents. Im Frühjahr wird die Vorbereitung auf die Erstbeichte und das Fest der Versöhnung im Zentrum stehen. Die Erstkommunionfahrt führt die Kinder wieder in der Woche nach Ostern nach Roßbach bei Naumburg. Dort werden sich die Kinder ganz intensiv darauf vorbereiten, um am Weißen Sonntag, **8. April**, zum ersten Mal zum Tisch des Herrn hinzutreten und Jesu Leib empfangen. ppk

Sternsingeraktion 2018



Foto: Beate Müller

„Segen bringen – Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit!“

Dieses Motto haben in der Zeit zwischen den Jahren 42 Kinder unserer Gemeinde sehr ernst genommen: Sie waren bei der diesjährigen Sternsingeraktion in unserer Gemeinde an den Tagen zwischen den Jahren und am 6. Januar unterwegs und haben den Menschen den Segenswunsch für das neue Jahr an die Türen geschrieben. Sie haben mehr als 70 Haushalten

und den Bewohnern der Seniorenresidenz Stadtpalais mit ihrem Besuch eine Freude gemacht.

Gemeinsam mit den Sternsängern der Gemeinden Schönefeld, Engelsdorf und Leipzig-Süd gingen die Kinder am 5. Januar beim Dekanat-Sternsingertag in der Leipziger Innenstadt singen. Einen abschließenden Höhepunkt der diesjährigen Aktion bildete der Besuch im Büro von Oberbürgermeister Burkhard Jung am 8. Januar. Besonders beeindruckt zeigten sich die kleinen

Könige von den Gitarrenkünsten des Leipziger Stadtoberhauptes, dem gemeinsamen Beten und Singen.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen Kindern und ihren erwachsenen Begleitern, die diese Aktion möglich machen. Allen Spendern und Unterstützern ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre Gabe! Es konnten 2800 Euro für den Spendenzweck gesammelt werden. ml

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Fester Bestandteil der letzten drei Sitzungen des Pfarrgemeinderates am 26. September, 7. November und 5. Dezember waren die Vor- und Nachbereitung der zahlreichen in der Propstei stattfindenden Veranstaltungen. Beispielhaft sei hier nur der Herbstball der Jugend, dem wir noch etwas mehr „alte“ Teilnehmer wünschen und der Helferdank am Buß- und Betttag, der nicht nur zum Dank, sondern auch zum intensiven Austausch der Helfer untereinander genutzt wurde, genannt.

Natürlich bleibt es nicht bei der Rückschau. Auch die kommenden Veranstaltungen wie der traditionelle Neujahrsempfang, die gemeinsame Sitzung mit dem Kirchenvorstand von St. Nikolai oder das Winterseminar waren vorzubereiten. Ein besonderer Schwerpunkt war dabei die Vorbereitung des überraschend kurzfristig angesetzten Glockengusses und die Glockenweihe zum Kirchweihfest. Ähnlich wie bei der Neuerstellung des

Internetauftritts der Propstei, der am 1. Advent freigeschaltet wurde, hat sich hierbei bereits die Einrichtung der PGR-Ausschüsse (hier Feste-Feiern-Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit) bewährt. Durch diese Unterstützung konnte die Arbeit im Pfarrgemeinderat wesentlich vereinfacht werden.

Die 16 kirchlichen Orte der Verantwortungsgemeinschaft Leipzig-Zentrum haben sich im September ein biblisch begründetes Leitwort zur Frage „Was nehmen wir wahr als Auftrag Gottes für unsere Verantwortungsgemeinschaft?“ gegeben. Die Wahl fiel auf 1 Petr. 3, 15: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ Es gilt nun, dieses Leitwort bei der Überarbeitung des pastoralen Konzeptes für die Propstei mit Leben zu füllen.

Die nächsten Sitzungen des Pfarrgemeinderates finden am **6. Februar**, **21. März** und **17. April** statt. teh

»Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.«

(1 Petr 3, 15)

Wenn der Kirchgang zu beschwerlich wird....

Einladung zur Kranken- und Hauskommunion

Den Alten und Kranken die Kommunion nach Hause zu bringen, zählt zu den ältesten und wichtigsten Grunddiensten der Kirche. Schon in frühster Zeit war es so: Wer nicht mehr zum Gottesdienst der Gemeinde kommen konnte, sei es wegen längerer Krankheit oder aus Altersschwäche, dem wurde die Eucharistie nach Hause gebracht.

Auch die älteren oder pflegebedürftigen Mitchristen unserer Propsteigemeinde bekommen, so sie dies wünschen, etwa einmal monatlich Besuch bei sich zu Hause oder im Seniorenheim. Spender der Krankenkommunion sind der Priester oder auch Kommunionhelfer, die dafür speziell ausgebildet sind.

Im kleinen Kreis wird gemeinsam gebetet und der/die Kranke empfängt den Leib Christi in der Gestalt des Brotes. Viele Menschen erfahren dadurch Kraft und Stärkung. Gerade in Zeiten der Krankheit und Gebrechlichkeit spüren sie, dass sie nicht vergessen sind. Sie sind Teil der kirchlichen Gemeinschaft und Gäste am Tisch des Herrn.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie die Hauskommunion wünschen!

Damit Sie die Kommunion bei sich zu Hause empfangen können, ist es wichtig, dass Sie sich bei uns melden. Oft wollen ältere Menschen keine Umstände machen und scheuen davor zurück, um die Krankenkommunion zu bitten. Sie meinen dann häufig, den ohnehin schon vielbeschäftigten Seelsorgern die Zeit zu rauben. Darauf können wir nur eines antworten: „Uns ist dieser Dienst wichtig und deshalb nehmen wir uns gerne die Zeit dafür.“ Wir ermutigen Sie, um die Hauskommunion zu bitten, sei es für Ihre Angehörigen oder für sich selbst. Bitte zögern Sie nicht. Sprechen Sie dazu einfach eine/n Seelsorger/in an oder melden Sie sich im Pfarrbüro: Tel. 0341/355728-0.

Der PGR-Ausschuss „Erwachsene, Senioren & Caritas“ (ESC)

Erkundungsprozess – Biblisch begründeter Auftrag

Im Jahr 2013 hat unser damaliger Bischof Dr. Heiner Koch, heute Erzbischof in Berlin, den so genannten „Erkundungsprozess“ in unserem Bistum gestartet.

Ziel dieses Prozesses ist es, Kirche „weiter“ zu denken. Damit ist zum einen gemeint, dass unsere starke Konzentration allein auf die Pfarreien geweitet wird hin auf die vielen kirchlichen Einrichtungen, Initiativen und Gemeinschaften, die es gibt. Für uns als Propsteigemeinde war es an diesem Punkt eine große Überraschung festzustellen, dass neben der Propsteipfarrei 15 weitere kirchliche Orte im Zentrum unserer Stadt existieren und in ihrer je eigenen Weise die christliche Botschaft erlebbar machen und verkündigen. Zum anderen meint das „Kirche-weiter-denken“ die Frage, was wir als Christen vor Ort gemeinsam als den Willen und Auftrag Gottes für die nächste Zeit wahrnehmen, wie es also für uns als Kirche vor Ort weitergehen soll in unserer caritativen, seelsorgerischen und missionarischen Ausrichtung. Als Prüfkriterium für das Finden einer Antwort auf diese zutiefst geistliche Frage gilt im Erkundungsprozess die Möglichkeit, den Auftrag Gottes

an ein biblisches Wort rückbinden zu können.

Diese Suche nach unserem Auftrag als Christen im Herzen der Stadt Leipzig haben Vertreterinnen und Vertreter der kirchlichen Orte in den letzten Monaten gemeinsam unternommen und schlagen als biblisches Leitwort für unser Handeln als Christen im Zentrum Leipzigs einen Satz aus dem 1. Petrusbrief vor:

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“
(1 Petr 3, 15)

Dieser Satz aus dem 1. Petrusbrief entspricht der Vielfalt und Komplexität der Wirklichkeit, die wir im Leipziger Stadtzentrum insgesamt und als kirchliche Orte im Speziellen erleben und wahrnehmen.

„Rede und Antwort stehen“ ist dabei biblisch eine Umschreibung dessen, was man theologisch „Zeugnis“ oder „Martyria“ nennt und was zu den Grundvollzügen von Kirche gehört. Dabei geht es bei „Rede und Antwort“ nicht allein um die dezidierte Wortverkündigung. Gemeint ist die Vielfalt

Nachrichten

des Zeugnisgebens, wie sie sich auch in der Vielfalt von kirchlichen Orten widerspiegelt. Menschen werden auf unterschiedliche Weise erreicht, sind unterschiedlich „ansprechbar“. „Rede und Antwort“ geben wir deshalb vielfältig: im konkreten sozialen Einsatz, im Beratungsdienst, durch das Erlebarmachen gemeindlichen Lebens, durch Kirchenmusik, etc.

In der Aussage, „jedem, der ... fragt“, liegt zunächst eine Beunruhigung, denn es ist die vielfache Erfahrung der Glaubenden vor Ort zu hören, dass wir als Christen gerade nicht gefragt werden. Uns begegnet vielmehr ein religiöses Desinteresse. Aus diesem Grund erscheint dieser Teil des Leitwortes neben seiner Beunruhigung vor allem als Auftrag: Wie gelingt es uns, für die Vielfalt der Menschen Räume, Begegnungen und Erfahrungen zu ermöglichen, damit Fragen aufkommen können? Damit berührt das Leitwort eine der zentralsten Aufgabenstellungen und Fragen von Kirche in der pluralen Großstadt.

Schließlich hilft der letzte Teil des Leitwortes, „die Hoffnung, die euch erfüllt“, dass wir uns in der Verantwortungsgemeinschaft nicht im Weltdienst am Menschen und im missionarischen Nach-außen-gehen

verlieren. Wichtiger Teil des Christseins in der Wirklichkeit und den Herausforderungen einer Großstadt ist die immer wieder neue Selbstvergewisserung im Glauben. Das „Rede-und-Antwort-stehen“ kann nur gelingen, wenn auch die Sorge um die eigene geistig-geistliche Substanz ausreichend Raum hat. Dies wird in den verschiedenen kirchlichen Orten unterschiedlich aussehen. In vielen kirchlichen Orten geht es diesbezüglich um die Ausgestaltung des Profils als christlicher Träger, an anderen Orten um die Eröffnung geistlicher Erfahrungs- und Austauschorte.

Mit der Benennung des biblisch begründeten Auftrages für unser zukünftiges Handeln als Christen hier vor Ort ist ein Anfang gemacht. Jeder und jede sind eingeladen, die weitere Füllung des Bibelwortes für unser aktuelles Christ-sein im Hier und Heute mitzugestalten. Kurzum: Rückmeldungen sind herzlich willkommen!

gg

Frohe Herrgottstunde



Foto: Monika Müller

Wie erzählt man Kindern von Gott und vom Glauben an ihn?

Am Besten, man lebt Glauben mit ihnen. Alle Gruppen und Kreise der Kinderpastoral unserer Gemeinde versuchen in vielen Veranstaltungen und mit unterschiedlichsten Angeboten, dies zu bewerkstelligen. Die Kinder mit allen Sinnen den Glauben und Jesu Botschaft von Gottes Liebe erleben zu lassen, ist die wunderbare Herausforderung allen Tuns.

Deshalb freuen sich alle Beteiligten der Kinderpastoral über das wundervolle Geschenk, das der St. Franziskusverein kurz vor Weihnachten den Herrgottstundenkindern als Vertreter der Kinder der Propstei überreicht hat:

Für Kinderkatechesen oder die Frohe Herrgottstunde, für die Arbeit an Kindersamstagen oder des RKT, für die religiöse Kinderwoche oder die Erstkommunionvorbereitung oder für viele andere Gelegenheiten stehen jetzt den Kreisen Biblische Erzählfiguren zur Verfügung. Diese speziell für katechetische Zwecke erdachten Figuren sind etwa 30 Zentimeter groß und sind darstellerisch sehr lebensecht einsetzbar. Mit

ihnen können biblische Erzählungen nachgestellt werden, so dass sich die Kinder in die jeweilige Geschichte hineinversetzen können und sie – ähnlich dem Betrachten eines Bilderbuches – szenisch vor Augen haben.

Die Heiligen drei Könige mit ihrem königlichen Kamel könnten so den Grundstock eines Figurenensembles bilden, das im Laufe der Zeit vergrößert werden kann.

Wir danken dem Verein von Herzen und freuen uns auf farbenfrohe und lebendige Katechesen.

Denn so – fröhlich und mit allen Sinnen erlebbar – erzählt man Kindern vom Glauben.

mm

Neues Ensemble der Propsteimusik: „Schola Trinitatis“

Pflege des Gregorianischen Choral soll in der Propstei intensiviert werden

Der Gregorianische Choral, dessen früheste schriftliche Zeugnisse (Handschriften aus berühmten Benediktinerklöstern wie St. Gallen, Einsiedeln, Metz, Laon und anderen) bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen, ist bekanntlich der Urgrund, gewissermaßen das Fundament aller abendländischen Musik, der geistlichen wie der weltlichen. „Die Kirche betrachtet den gregorianischen Choral als den der römischen Liturgie eigenen Gesang; demgemäß soll er in ihren liturgischen Handlungen ... den ersten Platz einnehmen.“ (Zweites Vatikanisches Konzil: Konstitution über die heilige Liturgie Sacrosanctum Concilium).

Durch den Einzug der Volkssprache in die Gottesdienste seit den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Gregorianische Choral stark zurückgedrängt, in vielen Gemeinden ist er heute praktisch verstummt. In der Propsteigemeinde mit ihrer bedeutenden kirchenmusikalischen Tradition, auch mit ihren gegenüber kleineren Gemeinden grö-



Foto: Jonathan Müller

ßeren Möglichkeiten, wollen wir den Gregorianischen Choral als den Gesang der Weltkirche künftig wieder intensiver praktizieren und pflegen. Gab es in den letzten Jahren bei uns höchstens ein bis zweimal pro Jahr einen Gottesdienst mit Gesängen aus dem gregorianischen Proprium (also den wechselnden Gesängen des jeweiligen Sonntags bzw. Fests), ausgeführt durch eine ad hoc zusammengestellte Schola, hat sich nun unter dem Namen „Schola Trinitatis“ ein Kreis junger Männer zusammengefunden, der künftig fünf bis sechsmal pro Jahr einen Gottesdienst mit gregorianischem Choral gestalten wird. Daneben sollen auch die lateinischen

Nachrichten

Choralmessen, von denen im ‚Gotteslob‘ immerhin vier abgedruckt sind (GL 104 folgende) und die marianischen Antiphonen verstärkt gepflegt werden. Insbesondere die bekannteste und festlichste Choralmesse, die „Missa de Angelis“ (im Petersdom in Rom allsonntäglich gesungen) und das Choralcredo III (GL 122) sollen in der Praxis unserer Gemeinde wiederbelebt werden. Das wird anfangs für manche Gottesdienstbesucher

noch etwas fremd und mühsam sein, aber mit ein wenig Geduld und mit jeder Wiederholung werden die Gesänge vertrauter werden, und vor allem: werden sich ihre Schönheit und ihr „inneres Leuchten“ erschließen.

Die **nächsten Gottesdienste** mit der „**Schola Trinitatis**“ finden am 5. Fastensonntag, **18. März** und am 4. Sonntag der Osterzeit, **22. April** statt, jeweils um **11:00 Uhr**. sf

Informationen

Zu erfragen im Pfarrbüro

Veranstungstipps

19

Ökumenische Exerziten im Alltag

Die Exerziten im Alltag finden vom 26. Februar bis 21. März statt und umfassen ein wöchentliches Gruppentreffen, die Möglichkeit eines Einzelgesprächs sowie Anregungen für die tägliche persönliche Meditation. Um vielen eine Teilnahme zu ermöglichen, finden die Gruppentreffen zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten statt.

Informationsabend: Mittwoch, 7. Februar, 20:00 Uhr

Ort: Gemeindesaal der Nikolaigemeinde, Nikolaikirchhof 3

Information und Anmeldung:

Kontaktstelle Orientierung, Floßplatz 32, 04107 Leipzig

E-Mail: orientierung.leipzig@jesuiten.org

Ansprechpartner: P. Clemens Maaß SJ

Propstei St. Clemens in Hannover feiert 300 Jahre

Zu diesem ungewöhnlichen Jubiläum lädt uns die Partnergemeinde nach Hannover ein. Denn 300 Jahre ist sie alt, die barocke Basilika St. Clemens in der Innenstadt von Hannover. Die dortige Propsteigemeinde feiert das ganze Jahr 2018 dieses Jubiläum. Aus diesem Anlass ist unsere Gemeinde zu einem Partnerschaftsbesuch in Hannover am Sonntag, **29. April**, mit Festgottesdienst zum Begegnungstag eingeladen.

Hannover und Leipzig – zwei Städte mit nahezu gleicher Einwohnerzahl und zwei traditionelle Messestädte. Deshalb bestand schon zu DDR-

Zeiten eine offizielle Städtepartnerschaft als ein Baustein innerhalb der deutsch-deutschen Beziehung. Nach der Grenzöffnung im Herbst 1989 kam es innerhalb dieser Städtepartnerschaft zu den ersten gegenseitigen Bürgerbesuchen.

Eingeladen waren u.a. Vereine, Sportclubs, Chöre, Feuerwehr und auch Kirchgemeinden zu den jeweils unbekanntesten „Partnern“. Daraus entwickelten sich die vielfältigsten Beziehungen. Ganz herzlich war die Aufnahme unserer Gemeindegruppe in der dortigen Propsteigemeinde St. Clemens und sehr intensiv wa-

ren die gegenseitigen Informationen. So herzlich und intensiv entwickelte sich in den Folgejahren eine wirkliche freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden „Propsteinen“. Regelmäßige gegenseitige Besuche im Jahresrhythmus und gemeinsame Wallfahrten an besinnlichen Orten zwischen Hannover und Leipzig sind feste Bestandteile im Gemeindeleben.

Der Beginn unseres Miteinanders ist nun schon fast 30 Jahre her – knapp ein Zehntel von den 300 Jahren der Basilika. Also noch ein Grund mehr, um sie hochleben zu lassen. tj

Unsere Gemeinde fährt am **29. April** mit einem Zug zum Jubiläum nach Hannover.

Nähere Informationen erfolgen zeitnah. (d. Red.)

Ökumenix an der Pleiße – Weck den Gallier in dir! Einladung zum Gemeindefasching



„Wir befinden uns im Jahre 50 vor Christus. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern be-

völkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten.“ So beginnt jede Asterix-Geschichte. Manchmal komme ich mir tatsächlich vor wie in einem Asterix-Comic. Umzingelt von Ökonomikus, Politikus, Bankus, Kaufus, Nichtsglaubus, Langweilus. Und das Schlimmste daran ist, ich habe selten einen Zaubertank dabei.

Mit großem Tam-Tam wird am **9. Februar** um **20:00 Uhr** ein kleines gallisches Dorf **im Saal der Propstei** den Wirren der Zeit trotzen.

Frei nach dem Motto „Einmal muss man lustig sein, Sorgen komm'n von ganz allein. Und es gibt kein Maß, nur jede Menge Spaß. Sei einfach dabei, bei dieser Narretei.“ ist jeder und

Veranstaltungstipps

21

jede herzlich willkommen. Natürlich wird auch wieder ein Obolus benötigt und eine Beteiligung am opulenten Mahl.

Die Passagierscheine können im **Vorverkauf** an den Wochenenden **27./28. Januar und 2./3. Februar nach den Messen** für **5 Euro** | Jugend **2,50 Euro** erworben werden. An der **Abendkasse** sind dafür **7 Euro** | Jugend **2,50 Euro** zu entrichten. Außerdem werden für das gallische Mahl wieder Spenden-

listen aushängen, bitte eintragen. Nur so wissen die Druiden, ob der Vorrat an Wildschwein und Zaubertrank ausreicht. Und es braucht auch noch reichlich **helfende Hände** und dies nicht nur am Abend (wie in den Helferlisten erbeten) sondern bereits vorher (**Hilfsangebote** bitte **an** das **Pfarrbüro**).

Also auf, nimm reichlich Platz am Dorfanger und kämpf mit. Weck den Gallier in dir! **bm**

Weltgebetstag der Frauen am 2. März

Jedes Jahr findet am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen statt. Vorbereitet werden die Gottesdienste und Gebetsanliegen von christlichen Frauen aus einem Schwerpunktland. Weltweit feiern Gruppen und Kreise Gottesdienste, kochen, singen und beten gemeinsam. Und dazu sind alle eingeladen, Frauen und Männer, Große und Kleine.

In diesem Jahr haben Frauen der Philippinen den Tag zum Thema „Was ist denn fair?“ vorbereitet.

Die Veranstaltungsorte und -zeiten der Gebetstage unserer Nachbargemeinden erfragen Sie bitte z. B. unter www.michaelis-friedens.de und www.thomaskirche.org/r-kirchgemeinde.html

bm

Frieden suchen beim Katholikentag 2018 in Münster

„Suche Frieden“: Unter diesem Leitwort steht der 101. Deutsche Katholikentag in Münster. Vom **9. bis 13. Mai** wird es rund 1 000 Veranstaltungen geben. Das Programm greift aktuelle religiöse, gesellschaftspolitische, kulturelle, wissenschaftliche und spirituelle Themen auf. Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Konzerte und natürlich große und kleine Gottesdienste erwarten die Besucher. Alle Veranstaltungen orientieren sich am Leitwort "Suche Frieden". Wie lässt sich Frieden mit sich selbst, mit der Welt und mit Gott finden? Antworten und Lösungen können gemeinsam beim Katholikentag gesucht werden.

Zahlreiche Prominente aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Kirche werden als Mitwirkende dabei sein. So halten unter anderem der Entertainer und Mediziner Eckart von Hirschhausen und die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag Katrin Göring-Eckardt



Biblische Impulse ab. Und auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat seine Teilnahme zugesagt. Informationen über die verschiedenen Programmangebote gibt es schon jetzt online, das vollständige Programm wird ab April verfügbar sein. Wer in Münster dabei sein möchte, kann sich online, per Telefon oder per E-Mail anmelden. Telefonisch können Karten über die Servicenummer (0251) 70 377 300 und per E-Mail über teilnehmerservice@katholikentag.de bestellt werden. Neben Dauerkarten gibt es Tages- und Abendkarten, Ermäßigungen sind möglich. Wer sich **bis zum 15. März** eine Dauer- oder

Veranstungstipps

23

Familienkarte sichert, bekommt 10 bzw. 20 Euro **Frühbucherrabatt**.

Die Deutsche Bahn bietet für die Anreise ein Veranstaltungsticket zum bundesweiten Festpreis von 99 Euro

(2. Klasse) beziehungsweise 159 Euro (1. Klasse) an.

Alle Informationen unter www.katholikentag.de

ks

Literatur im 3KLANG

Hanna Buiting: „Und der Regen klingt wie Applaus – Worte zum Staunen. Ein Jahreszeitenbegleiter“ (2017)

Das Leben ist reich an Wundern, man muss sie bloß finden. Manchmal sind sie versteckt, die kleinen Dinge des Lebens, die uns daran erinnern können, wie großartig die Welt sein kann. Das Buch ist ein Wegweiser zu solchen Momenten, die uns staunen lassen und Achtsamkeit lehren. Es ist eine Ermutigung, dem Verborgenen und Überraschenden eine Chance zu geben und sich daran zu erinnern, wie Staunen eigentlich ging.

Termin: Dienstag, 27. Februar, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang der Propsteigemeinde, Nonnenmühlgasse 2

Lesung: Die Autorin.

Die Lesung wird musikalisch begleitet.

Vortrag: „Eine Forschungsexpedition zu Delfinen und Walen“ von Theodor Seidel

Der Vortrag mit Video berichtet über eine zweiwöchige Exkursion auf die Azoren, die das Ziel hatte, möglichst viel über Wale und Delfine zu erfahren. Befragungen der Einheimischen, Forschungsarbeiten zu Tier- und Pflanzenwelt und weiteres wird Ihnen Herr Seidel in seinem Vortrag über das einmalige Abenteuer nahebringen.

Termin: Dienstag, 20. März, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang

Andreas Knapp: „Beim Anblick eines Grashalms“ (2017) – Naturgedichte auf dem Weg zu Gott

Wenn Gott die Welt aus Liebe erschaffen hat, warum sollte man dann diese Liebe nicht herauschmecken können? Die Natur wird „symbolisch“, d. h. durchsichtig auf Gott – so wie eine geschenkte Rose ein Ausdruck von Freundschaft ist. Wer nicht an Liebe glaubt, dem wird die Rose nichts sagen. Wer die Welt aber mit den Augen des Glaubens lesen kann, für den können Blumen oder Grashalme sprechen. Es geht Andreas Knapp nicht um Durchschauen und Analysieren der Natur und unserer selbst, sondern um Anschauen und sich wundern. Ein solcher Zugang ist empathisch, d. h. mitleidend und mitfühlend.

Termin: Freitag, 9. März, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang (evtl. im Saal)

Lesung: Der Autor.

Islamische Vielfalt in Deutschland. Lebenswelten und religiöse Herkunft. Vortrag von Tom Bioly

Es fällt nicht leicht, angesichts der Vielfalt der Muslime in Deutschland den Überblick zu behalten. Hier stehen sich unter anderem unterschiedliche Herkunft, Traditionen und Lebenswelten gegenüber. Dazu sehen sich muslimische Verbände, Gemeinden und Individuen mit zum Teil ganz eigenen Herausforderungen konfrontiert. Der Vortrag versucht, diese Vielfalt zu veranschaulichen, indem konkrete Beispiele in den Blick genommen werden. Dazu gehören die Rolle der islamischen Verbände im Allgemeinen, der türkische Dachverband DiTiB, die bosniakische Gemeinschaft (IGBD), schiitische Gemeinden, die Ahmadiyya sowie individuelle Zeugnisse. Er problematisiert dabei den Begriff „der Islam“ und zeigt dessen religiöse und geschichtliche Vielfalt ebenso wie Pluralität und Unterschiede der Glaubensdeutungen.

Termin: Dienstag, 24. April, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang

Veranstaltungstipps

25

Leipzig liest

Im Rahmen der Lesereihe „Leipzig liest“ gibt es parallel zur stattfindenden Leipziger Buchmesse drei Lesungen in den Räumen der Propsteipfarrei, Nonnenmühlgasse 2.

Freitag, 16. März, 19:00 Uhr, **Kolpingzimmer** | Anika Mehner liest aus ihrem Buch „**Laufen musst du sowieso**“

Freitag, 16. März, 19:00 Uhr, **Saal** | Manfred Lütz liest aus seinem Buch „**Der Skandal der Skandale – Die Geschichte hinter der Geschichte des Christentums**“

Samstag, 17. März, 19:30 Uhr, **Saal** | Franz Alt liest aus seinem Buch „**Was Jesus sagen wollte**“

Nachrichten aus der Propsteimusic

Bachkantate im Gottesdienst am 1. Fastensonntag

In diesem Jahr eröffnen wir die österliche Bußzeit am 1. Fastensonntag, **18. Februar**, im Hauptgottesdienst um **11:00 Uhr** mit einem besonderen musikalischen Akzent. Der „Coro Piccolo“, das im vergangenen Jahr neu gegründete Vokalensemble der Propsteigemeinde, wird Johann Sebastian Bachs frühe, vermutlich schon 1707 in Mühlhausen entstandene Kantate „Nach dir, Herr, verlangt mich“ aufführen. Weiter wirken Vokalsolisten der Hochschule für Musik und Theater sowie Mitglieder des Propsteiorchesters mit. Die Leitung hat Christian Groß. sr

Propsteichor wieder in Zwochau

Bereits zum vierten Mal fährt der Propsteichor vom **9. bis 11. März** zu seinem traditionellen Probenwochenende nach Zwochau. In den ideal geeigneten Räumen des Begegnungszentrums der Fokolar-Bewegung werden dieses Mal das Programm für den Kirchweih-Festgottesdienst (6. Mai), das Abendlob am 25. Mai und den Bachfestgottesdienst am 17. Juni einstudiert. Außerdem probt der Chor für die Karwoche und Ostern. Selbstverständlich wird auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Zweites Abendlob am 23. März Coro Piccolo singt

Nach dem viel versprechenden Start unserer neuen Reihe „Leipziger Abendlob“ mit dem Vocal Consort Leipzig und Stefan Blattner (Wort) am letzten Freitag des Januars folgt nun am Freitag, **23. März** das zweite Abendlob. Wieder wird **ab 21:00 Uhr** zu einer Stunde Musik und Wort in die **Propstei** eingeladen. Unter dem Abendlob-Motto „Kommen – Hören – Sinnen“ ist unser gemeindeeigenes Vokalensemble Coro Piccolo zu hören. Sein Leiter Christian Groß hat dafür ein Programm ausgewählt, das mit **Motetten** von Heinrich Schütz, Peter Cornelius, Heinrich Kaminski und anderen zum Nachdenken anregen will, ebenso wie die **Wortimpulse**, die dieses Mal **von Daniel Heinze**, Kirchenredakteur bei Radio PSR, beigesteuert werden. Einem breiteren Publikum ist Daniel Heinze durch seine Sendung „Themen, die Sachsen bewegen“ bekannt.

sf



Coro Piccolo, Foto: Matthias Gundermann

Wieder „Ostergesang“ mit Kammerchor Josquin des Préz

Bereits im vergangenen Jahr war der bekannte Leipziger Kammerchor Josquin des Préz mit einem festlichen Osterkonzert in der Propsteikirche zu Gast. Die große Resonanz dieses Konzerts führt nun zu einer Neuauflage am Ostersonntag, **1. April, 20:00 Uhr**. Chorleiter Ludwig Böhme (Sohn des Thomasorganisten Ulrich Böhme und Mitglied des renommierten Calmus-Ensembles) hat ein festliches Programm zusammengestellt, das Meisterwerke aus Mittelalter, Renaissance, Romantik und Moderne zum Klingen bringt. Für dieses Konzert werden wieder keine Tickets benötigt. Ein Konzertprogramm (**3 Euro**) dient jedem Besucher als Eintrittskarte und Informationsquelle. So kann der „Ostergesang“ jeden erreichen – wir laden herzlich dazu ein! sf

Gottesdienstordnung

27

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, außer am Karsamstag
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, außer am Palmsonntag und Ostersonntag (dafür 10:00 Uhr)
	11:00 Uhr	Hl. Messe, außer am Palmsonntag und Ostersonntag (dafür 10:00 Uhr)
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Montag – Freitag	18:00 Uhr	außer am Gründonnerstag und Karfreitag, montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe

Empfang des Bußsakraments

samstags	16:00 bis 17:45 Uhr	außer am Karsamstag
Mittwoch, 21.3.	19:00 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit
Mo, 26.3. bis Mi, 28.3.	18:45 bis 20:00 Uhr	
Gründo, 29.3.	16:00 bis 18:00 Uhr	
Karfreitag, 30.3.	10:00 bis 12:00 Uhr	

Fremdsprachige Gottesdienste

Syrisch-orthodoxer-aramäischer Gottesdienst

Samstag, 10.2., 24.3. und 28.4., 10:30 Uhr, Propstei (Nonnenmühlgasse 2)
www.syrisch-orthodox-leipzig.de

Polnischer Gottesdienst

sonntags 11:00 Uhr, St. Gertrud (Engelsdorfer Str. 298) und
sonntags 17:00 Uhr, Liebfrauen (Karl-Heine-Str. 112)
am 1. Donnerstag im Monat: 14 Uhr Hl. Messe, Propstei | www.pmk-leipzig.de

Englischer Gottesdienst

Sonntag, 18.2. und 15.4., 10:30 Uhr, St. Bonifatius (Biedermannstr. 86)

Spanischer Gottesdienst

Sonntag, 4.3. und 22.4., 16:00 Uhr, Dominikanerkloster (Georg-Schumann-
Str. 336) | www.dominikaner-leipzig.de

Vietnamesischer Gottesdienst

Sonntag, 18.2. und 18.3., 15:00 Uhr sowie 1.4., 10:00 Uhr Hl. Familie
(Ossietzkystr. 60)

Ukrainisch Griechisch-katholische Messe

sonntags 14:00 Uhr, Pfarrei St. Laurentius (Witzgallstraße 20)

Koreanischer Gottesdienst

Samstag, 17.2., 17.3., 21.4., 15:00 Uhr, Räume der KSG (Floßplatz 32)

Rum-orthodoxer Gottesdienst

Sonntag, 25.2., 25.3. und 22.4., 13:00 Uhr, Propsteikirche (Nonnenmühlgasse 2)

Gottesdienstordnung

29

Besondere Gottesdienste

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Freitag, 2.2. 18:00 Uhr Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Abendgebet

Jeden 3. Montag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Taizégebet

Jeden Mittwoch 19:30 Uhr

Gottesdienste in der österlichen Bußzeit und zur Feier der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Christi

In der Fastenzeit gibt es in den Sonntagsgottesdiensten Fastenpredigten. Um 9:30 Uhr werden parallel Kinderkatechesen angeboten, am Palmsonntag um 10 Uhr.

Kreuzwegandachten

donnerstags in der Fastenzeit 17:00 Uhr Propsteikirche
Karfreitag, 30.3. 10:00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder, Propstei

Empfang des Bußsakraments

Siehe Seite 27

Aschermittwoch

14.2. 9:00 und 18:00 Uhr Propsteikirche | Messe mit Austeilung des Aschekreuzes

Gottesdienstordnung

Palmsonntag

25.3.	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Prozession, parallel Kindergottesdienst
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gründonnerstag

29.3.	19:00 Uhr	Gemeindeagape
	20:00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl, anschließend Ölbergstunde

Karfreitag

30.3.	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht für Kinder, Propsteikirche
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi, Propsteikirche

Karsamstag

31.3.	9:00 bis 17:00 Uhr	Stunden stillen Gebetes
	21:00 Uhr	Feier der Osternacht, Propsteikirche

Ostersonntag

1.4.	10:00 und 18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
------	---------------------	---------------------------

Ostermontag

2.4.	9:30, 11:00 und 18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
------	---------------------------	---------------------------

Weißer Sonntag

8.4.	9:30 Uhr	Feier der Hl. Erstkommunion, Propsteikirche
	11:00 und 18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Hochfest der Verkündigung des Herrn

Montag, 9.4.	18:00 Uhr	Hl. Messe
--------------	-----------	-----------

Musica Sacra

31

Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Erstkommunikanten

Sonntag, 4.2. 9:30 Uhr Propsteikirche
Kinderchor der Propsteigemeinde | Leitung/Piano: Stephan Rommelspacher

Hl. Messe | 1. Fastensonntag

Sonntag, 18.2. 11:00 Uhr Propsteikirche
Vokalsolisten der HMT Leipzig | Coro Piccolo, Propsteiorchester
Leitung: Christian Groß
Johann Sebastian Bach: Kantate Nr. 150 „Nach dir, Herr, verlanget mich“

Hl. Messe | 2. Fastensonntag

Sonntag, 25.2. 11:00 Uhr Propsteikirche
Propsteichor | Christian Groß, Orgel | Leitung: Stephan Rommelspacher
Michael Haydn: Missa Tempore Quadragesimae
Zsolt Gárdonyi: „Gott, unser Schöpfer“

Hl. Messe | 3. Fastensonntag

Sonntag, 4. März 11:00 Uhr Propsteikirche
Jugendchor | N.N., Orgel | Leitung: Stephan Rommelspacher
Léo Delibes: Messe brève

Hl. Messe | 5. Fastensonntag

Sonntag, 18. März 11:00 Uhr Propsteikirche
Schola Trinitatis | Christian Groß, Orgel | Leitung: Stephan Rommelspacher
Gregorianisches Proprium vom Passionssonntag:
Introitus „Judica me Deus“, Communio „Qui mihi ministrat“
Missa Adventus et Quadragesima

Kommen, Hören, Sinnen: LEIPZIGER ABENDLOB II

Freitag, 23. März 21:00 Uhr Propsteikirche
Coro Piccolo (Vokalensemble der Propsteigemeinde) | Leitung: Christian Groß
Daniel Heinze (Wort) | Chormusik von Heinrich Schütz, Heinrich Kaminski,
Peter Cornelius und anderen

Palmsonntag

Sonntag, 25. März 10:00 Uhr Propsteikirche
Propsteichor | Johann Sebastian Bach: Choräle zur Passion u. a.

Feier vom letzten Abendmahl

Gründonnerstag, 29.3. 20:00 Uhr Propsteikirche
Jugendchor | Gesänge zur Liturgie des Gründonnerstags | Taizé-Gesänge

Kinderkreuzweg

Karfreitag, 30.3. 10:00 Uhr Propsteikirche
Kinderchor

Karfreitagsliturgie

Karfreitag, 30.3. 15:00 Uhr Propsteikirche
Propsteichor, Solisten | Heinrich Schütz: Johannespassion | Tomas Luis die
Victoria: Popule meus | Jacobus Gallus: Ecce quomodo moritur iustus

Feier der Osternacht

Karsamstag, 31.3. 21:00 Uhr Propsteikirche
Propsteichor, Propsteiorchester | Gesänge zur Liturgie der Osternacht
Georg Friedrich Händel: Chöre aus „Messiah“ (in Originalsprache)

Konzert „Ostergesang“

Ostersonntag, 1.4. 20:00 Uhr Propsteikirche
Kammerchor Josquin des Prés Leipzig | Leitung: Ludwig Böhme | Chormusik von
Josquin des Prés, William Byrd, Heinrich Schütz, Johannes Brahms, Max Reger,
John Hoybye, Bernd Franke und anderen | Freier Eintritt. Spende erwünscht.

Erstkommunionfeier | Weißer Sonntag

8.4. 9:30 Uhr Propsteikirche
Kinderchor, Mitglieder des Jugendchors

Hl. Messe

Sonntag, 22.4. 11:00 Uhr Propsteikirche
Schola Trinitatis | Christian Groß, Orgel | Leitung: Stephan Rommelspacher
Gregorianisches Proprium vom 4. Sonntag der Osterzeit:
Introitus „Misericordia Domini“, Communio „Ego sum pastor bonus“
Missa de Angelis

Gemeindeveranstaltungen

33

Informationsabend zu Exerzitien im Alltag

Mittwoch, 7.2. 19:30 Uhr Saal der Nikolaikirche, Nikolai-
kirchhof 3

Candle light dinner

Samstag, 17.2. 19:00 Uhr

Abendlob

Freitag, 23.3. 21:00 Uhr

Gemeindefasching

Freitag, 9.2. 20:00 Uhr „Ökumenix an der Pleiße – Weck
den Gallier in dir!“

Holy Hour in der Propstei

Freitag, 20.4. 18:00 Uhr Messe, Gebet, Gesang und Ge-
spräch, Nachtgebet (Komplet)

Pfarrgemeinderat

Dienstag, 6.2., 21.3., 17.4. 20:00 Uhr

Vorjugend

Samstag, 3.3. 14:00 Uhr

Jugend

freitags 19:30 Uhr Jugendabend

Ab 20 in der Propstei

Jeden 2. Sonntag im Monat nach der 18-Uhr-Messe

Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 14.3. 19:30 Uhr

Lesecafé 3Klang | Siehe auch Veranstaltungen, Seite 23

dienstags – samstags 16:00 bis 17:45 Uhr

sonntags 12:00 bis 14:00 Uhr

Gemeindeveranstaltungen

Flüchtlingshilfe Propstei

mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Kolping

Dienstag, 13.2.	19:30 Uhr	Kappenabend
Sonntag, 11.3.	14:00 Uhr	Bußgang in der Kirche St. Martin Grünau
Mittwoch, 14.3.	18:00 Uhr	Kreuzweg in Leipzig-Connewitz St. Bonifatius
Sonntag, 18.3.	15:30 Uhr	Kreuzweg auf den Fockeberg
Dienstag, 27.3.	19:30 Uhr	Kolping-Abend zur Fastenzeit
Freitag, 6.4.	19:00 Uhr	Preisskat in der Kolpingsfamilie Leipzig-Grünau
Dienstag, 24.4.	19:30 Uhr	„Tansania – Bericht über Land und Leute“, Katharina Pilz-Milke

Schriftkreis

Mittwoch, 7.2., 7.3., 4.4. 19:00 Uhr

60plus

Montag, 12.2.	15:00 Uhr	„Gemeinsam fröhlich sein“
Montag, 12.3.	15:00 Uhr	Alle Jahre wieder: Karwoche und Ostern, Propst Giele
Montag, 9.4.	15:00 Uhr	„Das halte ich nicht mehr aus – Streit schlichten durch Mediation“, Georg Schmolz

Senioren

Donnerstag, 15.2., 15.3., 19.4. 14:30 Uhr

Katholische Frauen Deutschland

Dienstag, 20.2.	19:00 Uhr	Vorbereitung auf den Weltgebetstag
Sonntag, 11.3.	10:00 bis 16:00 Uhr	Diözesaner Frauentag der kfd, Propstei
Dienstag, 17.4.	19:00 Uhr	Meditatives Malen

Gemeindeveranstaltungen

35

Kirchbauförderverein

Dienstag, 25.4. 19:30 Uhr Mitgliederversammlung

Pilgern in der Propstei

Freitag, 16.3. 18:00 Uhr Messe, danach
19:00 Uhr Kolpingzimmer (Buchlesung)

Ökumenisches Samstagspilgern der AG Pilgern in Mitteldeutschland

April bis Oktober, 1. Samstag im Monat

Samstag, 7.4. 1. Etappe Leipzig-Knauthain – Pegau

ND! Christ sein

Dienstag, 6.2., 6.3. 19:00 Uhr

Speziell für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

jeden 1. Sonntag im Monat Kindermesse | Jeden 2. und 3. Sonntag im Monat
Kinderkatechese (in der Fastenzeit an jedem Sonntag)

Religiöser Kindertag

Samstag, 17.3. 14:00 Uhr

Ministranten

samstags, 3.2., 3.3., 17.3., 14.4. 10:00 Uhr Minitreffen

Erstkommunionvorbereitung

Samstag, 3.2., 3.3. 9:00 bis 12:00 Uhr Katechese
Sonntag, 4.2. 9:30 Uhr Vorstellung der EK-Kinder
Montag, 5.3. 20:00 Uhr Elternabend
Samstag, 10.3. 14:00 Uhr Fest der Versöhnung
Sonntag, 8.4. 9:30 Uhr Erstkommunion
Montag, 9.4. 15:30 Uhr Dankandacht

Kontakt

Pfarrbüro

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591 · E-Mail: g.giele@propstei-leipzig.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Pater Philipp König OP

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: kaplan@propstei-leipzig.de

Gemeindereferentin Monika Lesch

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: gemeindereferentin@propstei-leipzig.de

Gemeindeassistent Vinzenz Hruschka

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: ga-hruschka@mailbox.org

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrgemeinderat

E-Mail: pfarrgemeinderat@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarrreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchenneubau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.